

Strasseninitiative

Grosser Rat beschliesst radikalen Gegenvorschlag

Der Gewerbeverband Basel-Stadt ist enttäuscht vom Entscheid des Grossen Rates, der VCS-Strasseninitiative einen direkten Gegenvorschlag gegenüberzustellen. Er steht der Initiative bezüglich Radikalität in nichts nach und gefährdet den Standort Basel. Diesen erwartet eine verkehrspolitische Schicksalsabstimmung.

Mit 46 zu 41 Stimmen stellt der Grosse Rat der VCS-Strasseninitiative einen direkten Gegenvorschlag gegenüber. Dabei hat sich eine geschlossene links-grüne Mehrheit gegen eine durch zahlreiche Absenzen geschwächte bürgerliche Minderheit durchgesetzt. Dabei muss festgehalten werden, dass dieses Ergebnis bei einer besseren Präsenz der bürgerlichen Kräfte vermeidbar gewesen wäre, was das Geschehene umso schmerzhafter macht. Die Initiative selbst wurde knapp zur Ablehnung empfohlen.



Individualverkehr, Suchverkehr in den Quartieren und noch viel mehr Stau als heute zur Folge. Dies würde ironischerweise gerade die schwächsten Verkehrsteilnehmer – die Fussgänger und Velofahrer – in ihrer Sicherheit am stärksten treffen.

Es ist zentral, dass die Verkehrsinfrastruktur nach den Bedürfnissen ihrer Nutzer ausgerichtet wird. Diese sind sehr vielfältig. Aus diesem Grund braucht es eine ganzheitliche Verkehrspolitik und nicht eine, welche die einzelnen Verkehrsträger gegeneinander ausspielt. Der Gewerbeverband Basel-Stadt wird sich zusammen mit allen an einer ganzheitlich orientierten Verkehrspolitik interessierten Kreisen mit aller Vehemenz gegen die radikale Strasseninitiative und den nicht minder radikalen Gegenvorschlag einsetzen. Die Abstimmung wird voraussichtlich im November stattfinden.

Sowohl Initiative als auch Gegenvorschlag geben vor, den Fuss-, Velo- und Öffentlichen Verkehr stärken zu wollen. Dabei ist das Gegenteil der Fall: Beide schwächen sämtliche Verkehrsträger in erheblichem Masse. Für die regionale Wirtschaft stellt eine funktionierende Verkehrsinfrastruktur einen essentiellen Standortfaktor dar. Mit Blick auf die ohnehin angespannte Wirtschaftslage ist der Entscheid des Grossen Rates ein empfindlicher Schlag für den Standort Basel.

Die konsequente Umsetzung von Initiative oder Gegenvorschlag hätte zur Folge, dass auf den verkehrorientierten Strassen bis zu 1900 Parkplätze verschwinden würden und dass mehrspurige Fahrbahnen respektive Vorsortierstreifen aufgehoben werden müssten. Wo die nötigen Ausbauten der Trottoirs, Radwege und ÖV-Spuren nicht möglich sind, wäre Tempo 30 zu signalisieren. Sogar Tempo 20 wäre möglich. All dies hätte einen massiven Kapazitätsabbau für den motorisierten

«Spitzhacke»

KOLUMNE

«Liebe abwesende Grossräte ...»

Wieder einmal ist eine wichtige Abstimmung im Grossratsaal schief gelaufen. Der Gegenvorschlag zur Strasseninitiative konnte nicht verhindert werden, weil ein halbes Dutzend Grossräte aus dem bürgerlichen Lager bei der Abstimmung fehlte.

Die Empörung über die Abwesenden war gross. Aber die Kritik ist natürlich völlig unberechtigt! Ihr könnt doch nichts dafür! Denn Abstimmen ist natürlich gar nicht so einfach, wie man gemeinhin denkt. Denn zuerst einmal muss man das Rathaus überhaupt finden. Dieses steht schon fast peripher und auch erst seit 500 Jahren am Marktplatz 9, 4051 Basel. Und der Grossratsaal liegt zudem im ersten Stock! In Zahlen: im 1. Stock! Dann muss man sich seit neustem auch noch in die elektronische Abstimmungsanlage einloggen und eigenhändig einen Knopf drücken – und das sogar mehrmals am gleichen Tag! Und überhaupt ist es ein bisschen knapp, wenn die Sitzungstermine gerade mal drei Jahre im Voraus bekannt gegeben werden.

Die Wählerinnen und Wähler haben ja keine Ahnung, was sie von ihren Vertretern alles verlangen!



Immer da, wo Zahlen sind.

Reden Sie mit uns über Ihr KMU.

Raiffeisenbank Basel

St. Jakobs-Strasse 7, 4052 Basel, Telefon 061 226 27 28, Fax 061 226 27 00
basel@raiffeisen.ch | raiffeisen.ch/basel

Geschäftsstelle Riehen

Baselstrasse 56, 4125 Riehen, Telefon 061 226 27 77, Fax 061 226 27 78
riehen@raiffeisen.ch | raiffeisen.ch/basel

RAIFFEISEN